

Antrag

der Fraktion der SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Erweiterung des beruflichen Gymnasiums in der sechsjährigen Aufbauform auch für den gewerblichen Bereich

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Schülerinnen und Schüler zurzeit die fünf beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform in Baden-Württemberg besuchen (insgesamt und aufgelistet nach den verschiedenen Schulstandorten);
2. wie sich das Zahlenverhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern darstellt (insgesamt und in den einzelnen sechs Klassenstufen);
3. wie sich die Schülerzahlen in den Eingangsklassen an den beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform in den letzten fünf Jahren entwickelt haben (insgesamt und differenziert nach den verschiedenen Schulstandorten) und wie viele Schülerinnen und Schüler in diesem Zeitraum jedes Jahr an den einzelnen Standorten die allgemeine Hochschulreife erworben haben (differenziert nach Geschlecht);
4. wie hoch die Anteile der Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform aus Realschule, Werkrealschule, allgemeinbildendem Gymnasium sowie Hauptschule in den Eingangsklassen des jetzt zu Ende gegangenen Schuljahres und wie hoch deren Anteile bei den Abiturientinnen und Abiturienten aus diesen Schulen in diesem Schuljahr waren;
5. welche Vorteile sie von der bislang exklusiven Schwerpunktsetzung auf den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich in Bezug auf die Studier- und Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform im Vergleich zu anderen Schultypen sieht;

6. welche Kenntnisse und Erfahrungen sie über Studierneigung, erfolgreichen Studienabschluss und beruflichen Werdegang von Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform hat;
7. wie sie, gerade auch vor dem Hintergrund der Unterversorgung in den sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), die Notwendigkeit einer Erweiterung der sechsjährigen Aufbauform auf den gewerblichen Bereich bewertet;
8. ob sie die Überzeugung teilt, dass die Ausweitung des beruflichen Gymnasiums der sechsjährigen Aufbauform auf den gewerblichen Bereich zu einer Abrundung des mancherorts einseitig ausgerichteten gymnasialen Angebots und zu einer Entzerrung in den außerordentlich überlasteten Übergängen in weiterführende Schulen beitragen würde;
9. wie viele Anträge für die Einrichtung von beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform für den wirtschaftswissenschaftlichen, den gewerblichen und den sozialwissenschaftlichen Bereich der Landesregierung in der Vergangenheit vorlagen bzw. zurzeit vorliegen und aufgrund welcher Überlegungen und Kriterien sie darüber entschieden hat bzw. entscheiden wird;
10. welche Kenntnisse sie über die Situation und Bedeutung von beruflichen Gymnasien der sechsjährigen beruflichen Gymnasien in anderen Bundesländern hat (insbesondere: Fächerspektrum, Anzahl bzw. Zahlenverhältnis zu allgemeinbildenden Gymnasien, Ausbauplanungen).

13.07.2010

Schmiedel, Dr. Mentrup, Kaufmann
und Fraktion

Begründung

Die Einführung des achtjährigen Gymnasiums in Baden-Württemberg hat zu einer objektiv höheren Belastung der Schülerinnen und Schüler geführt. Für viele von ihnen ist das Lerntempo, ungeachtet identischer Begabung und Befähigung, im G8-Zug der allgemeinbildenden Gymnasien zu schnell. Für solche Schülerinnen und Schüler bietet das berufliche Gymnasium eine angemessene und erfolgversprechende Alternative zum Abitur.

Neben dem beruflichen Gymnasium der dreijährigen Aufbauform vermittelt das berufliche Gymnasium der sechsjährigen Aufbauform an bislang fünf Standorten in Baden-Württemberg allgemeinbildende und berufsbezogene Inhalte mit Schwerpunkten in wirtschaftswissenschaftlichen Fächern. Angesichts der anhaltenden Unterversorgung mit gut qualifizierten Arbeitskräften in den sogenannten MINT-Berufen erscheint es notwendig, die sechsjährige Aufbauform auch für den gewerblichen Bereich und damit für das MINT-Spektrum zu öffnen. Auf diese Weise wird es einer höheren Zahl von Schülerinnen und Schülern möglich, sich bereits in jungen Jahren intensiver mit Technik und Naturwissenschaften vertraut zu machen.

Mit der Erweiterung des beruflichen Gymnasiums der sechsjährigen Aufbauform auf den gewerblichen Bereich stünde zugleich eine weitere zum Abitur führende Schulform unter anderem auch für Hauptschüler bzw. Werkrealschüler offen. Die Einführung der sechsjährigen gewerblichen Aufbauform würde insgesamt zu einer Abrundung des mancherorts einseitig ausgerichteten gymnasialen Angebots und zu einer Entzerrung in den außerordentlich überlasteten Übergängen in weiterführende Schulen beitragen. Vor diesem Hintergrund sieht die SPD in der Erweiterung des beruflichen Gymnasiums der sechsjährigen Aufbauform auf den gewerblichen Bereich eine sinnvolle und zukunftssträchtige Erweiterung des bestehenden Schulangebots.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 3. August 2010 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie viele Schülerinnen und Schüler zurzeit die fünf beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform in Baden-Württemberg besuchen (insgesamt und aufgelistet nach den verschiedenen Schulstandorten);

Die Schülerzahlen an den Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform im Schuljahr 2009/2010 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Schulname	Schülerzahl 2009/2010
Kaufmännische Schule Göppingen	127
Carl-Theodor-Schule Kaufmännische Schule Schwetzingen	344
Fritz-Erler-Schule Kaufmännische Schule Pforzheim	420
Walter-Eucken-Gymnasium und Kaufmännische Schule I Freiburg	144
Kaufmännische Schulen Offenburg	168
Insgesamt	1.203

2. wie sich das Zahlenverhältnis zwischen Schülerinnen und Schülern darstellt (insgesamt und in den einzelnen sechs Klassenstufen);

Die Schülerzahlen an den Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform im Schuljahr 2009/2010 sind in der folgenden Tabelle getrennt nach Geschlecht und Klassenstufen dargestellt:

Klassenstufe	Schülerzahl im Schuljahr 2009/2010		
	männlich	weiblich	zusammen
8	145	131	276
9	126	123	249
10	124	121	245
11	68	78	146
12	78	87	165
13	55	67	122
Insgesamt	596	607	1.203

3. wie sich die Schülerzahlen in den Eingangsklassen an den beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform in den letzten fünf Jahren entwickelt haben (insgesamt und differenziert nach den verschiedenen Schulstandorten) und wie viele Schülerinnen und Schüler in diesem Zeitraum jedes Jahr an den einzelnen Standorten die allgemeine Hochschulreife erworben haben (differenziert nach Geschlecht);

Die Schülerzahlen in den Eingangsklassen (Klassenstufe 8) der beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform in den Schuljahren 2005/2006 bis 2009/2010 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Schulname	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Kaufmännische Schule Göppingen	20	28	16	18	25
Carl-Theodor-Schule Kaufmännische Schule Schwetzingen	53	46	76	72	82
Fritz-Erler-Schule Kauf- männische Schule Pforzheim	72	67	84	89	90
Walter-Eucken-Gymnasium und Kaufm. Schule I Freiburg	27	29	31	26	26
Kaufmännische Schulen Offenburg	29	29	32	32	53
Insgesamt	201	199	239	237	276

Aus Gründen des Datenschutzes werden Absolventenzahlen nicht für einzelne Schulen veröffentlicht. Die landesweiten Absolventenzahlen mit allgemeiner Hochschulreife an den beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform in den Jahren 2005 bis 2009 sind in der folgenden Tabelle differenziert nach Geschlecht dargestellt:

Jahr	Absolventenzahlen mit allgemeiner Hochschulreife an den beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform		
	männlich	weiblich	zusammen
2005	36	50	86
2006	40	55	95
2007	73	56	129
2008	50	64	114
2009	51	62	113

4. wie hoch die Anteile der Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform aus Realschule, Werkrealschule, allgemeinbildendem Gymnasium sowie Hauptschule in den Eingangsklassen des jetzt zu Ende gegangenen Schuljahres und wie hoch deren Anteile bei den Abiturientinnen und Abiturienten aus diesen Schulen in diesem Schuljahr waren;

Von den neu eingetretenen Schülerinnen und Schülern in die Eingangsklasse (Klassenstufe 8) der beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform im Schuljahr 2009/2010 kamen 4,7% aus einer Hauptschule, 40,7% aus einer Realschule, 54,2% aus einem allgemein bildenden Gymnasium sowie 0,4% aus einer sonstigen Schule.

Aus den Meldungen zur amtlichen Schulstatistik sind keine Angaben zu den Bildungsbiografien der einzelnen Schülerinnen und Schüler auf Basis von Schülerindividualdaten möglich. Bei den Absolventen ist nicht ersichtlich, aus welchen Schularten sie ursprünglich kamen.

5. welche Vorteile sie von der bislang exklusiven Schwerpunktsetzung auf den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich in Bezug auf die Studier- und Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform im Vergleich zu anderen Schultypen sieht;

Siehe Ausführungen zu Ziffer 8 und zu Ziffer 9.

6. welche Kenntnisse und Erfahrungen sie über Studierneigung, erfolgreichen Studienabschluss und beruflichen Werdegang von Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform hat;

Es werden im Hinblick auf Studierneigung, erfolgreichen Studienabschluss und beruflichen Werdegang keine Erhebungen durchgeführt, daher liegen auch für die Absolventen der beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform keine gesicherten Kenntnisse vor.

7. wie sie, gerade auch vor dem Hintergrund der Unterversorgung in den sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), die Notwendigkeit einer Erweiterung der sechsjährigen Aufbauform auf den gewerblichen Bereich bewertet;

Mit dem Abschluss an einem beruflichen Gymnasium haben die Abiturientinnen und Abiturienten in Studienrichtungen, die der Fachrichtung des besuchten beruflichen Gymnasiums entsprechen, besonders gute Startvoraussetzungen. Mit dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife sind sie in der Wahl der Studienrichtung grundsätzlich nicht festgelegt. Die intensive Befassung mit berufsnahen Inhalten erfolgt sowohl in der drei- als auch in der sechsjährigen Aufbauform des Wirtschaftsgymnasiums in der Oberstufe nach dem gleichen Lehrplan „Wirtschaft“ und mit der gleichen Abiturprüfung. Schülerinnen und Schüler der sechsjährigen Aufbauform haben somit im Hinblick auf das erreichte Niveau im Profilbereich keinen Vorsprung. Insbesondere die beiden Jahre der Qualifikationsphase tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler für sich die Frage klären können, ob die Themenfelder des Unterrichts auch für den eigenen Berufsweg ein interessantes Betätigungsfeld darstellen.

Von den sechs Richtungen des beruflichen Gymnasiums sind vier Richtungen naturwissenschaftlich-technisch orientiert. An den öffentlichen beruflichen Gymnasien der dreijährigen Aufbauform besuchen ca. 48 % der Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse im Schuljahr 2009/2010 das Technische Gymnasium (TG), das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium (EG), das Biotechnologische Gymnasium (BTG) oder das Agrarwissenschaftliche Gymnasium (AG). Entsprechend der gewählten Richtung haben die Schülerinnen und Schüler einen deutlichen Unterrichtsschwerpunkt im MINT-Bereich, der auf den Grundlagen der Mittelstufe aufbaut.

Der Einrichtung eines beruflichen Gymnasiums technischer Richtung in der sechsjährigen Aufbauform wurde aus den unter Ziffer 9 dargestellten Gründen nicht nähergetreten.

8. ob sie die Überzeugung teilt, dass die Ausweitung des beruflichen Gymnasiums der sechsjährigen Aufbauform auf den gewerblichen Bereich zu einer Abrundung des mancherorts einseitig ausgerichteten gymnasialen Angebots und zu einer Entzerrung in den außerordentlich überlasteten Übergängen in weiterführende Schulen beitragen würde;

9. wie viele Anträge für die Einrichtung von beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform für den wirtschaftswissenschaftlichen, den gewerblichen und den sozialwissenschaftlichen Bereich der Landesregierung in der Vergangenheit vorlagen bzw. zurzeit vorliegen und aufgrund welcher Überlegungen und Kriterien sie darüber entschieden hat bzw. entscheiden wird;

In den vergangenen fünf Jahren lagen der Landesregierung ein Antrag für den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich und ein Antrag für den gewerblichen Bereich vor.

Das berufliche Gymnasium der sechsjährigen Aufbauform wirtschaftswissenschaftlicher Richtung ist zu einer Zeit entstanden, als es noch wenige Entwicklungsmöglichkeiten von der Hauptschule zu höherwertigen Schulabschlüssen gab. Diese Schulform wurde nicht weiter ausgebaut und auch nicht auf andere Richtungen des Beruflichen Gymnasiums erweitert, da zum einen die Schwerpunkte der Weiterentwicklung im baden-württembergischen Schulwesen auf andere Schularten (Berufskollegs, Werkrealschule, zweijährige Berufsfachschule) gelegt

und zum anderen die Beruflichen Gymnasien der dreijährigen Aufbauform durch neue Richtungen und Profile stetig ausdifferenziert wurden. Daher kommt der sechsjährigen Aufbauform inzwischen eine traditionsbedingte Sonderrolle zu. Vor diesem Hintergrund sieht die Landesregierung keinen Anlass, die beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform auszubauen oder gar auf andere Richtungen des Beruflichen Gymnasiums auszuweiten.

10. welche Kenntnisse sie über die Situation und Bedeutung von beruflichen Gymnasien der sechsjährigen beruflichen Gymnasien in anderen Bundesländern hat (insbesondere: Fächerspektrum, Anzahl bzw. Zahlenverhältnis zu allgemeinbildenden Gymnasien, Ausbauplanungen).

Dem Kultusministerium sind keine beruflichen Gymnasien der sechsjährigen Aufbauform in anderen Bundesländern bekannt.

In Vertretung

Fröhlich

Ministerialdirektor